



4. 12. 1934 E 21

Fini Ed 1802 q

Die Familie
Matern
in Raunau und Woppen
im Gemland,

bearbeitet von

Dr. Georg Matern
 Expriester in Kößel Ostpr.



Im Selbstverlag des Verfassers
 1933.

1934: 1614





Im gespaltenen Schild vorn in Weiß ein halbes rotes Mühlrad am Spalt, hinten in Rot 3 weiße Kornähren auf grünem Boden.

Auf dem Helm mit rot-weißem Wulst und Dedeln ein wachsendes goldbewehrtes Lamm mit Fahne, darauf gelbes Kreuz an gelber Kreuzstange in dem rechten Lauf. Um den Kopf ein gelber, mit schwarzem Kreuz belegter Nimbus.

E 2179 I

Die Familie
Matern
in Raunau und Woppen
im Gemland,

bearbeitet von

Dr. Georg Matern
Erzpriester in Kößel Ostpr.



[1 Taf.]

Im Selbstverlag des Verfassers
1933.

CZYTELNIA REGIONALNA T.3

BIELSKA WIEDEŃSKA
ELBLĄSKA
BIBLIOTEKA

34415

53677

4939

1563

7m : Ed 1802g

Stadt-
Bibliothek
Erlang

943.8 : 929.5

Die Familie Matern.

Die Matern gehören zu den ältesten Familien des Ermlands: alle Schulzen, Müller und Kölmer. Verwandt mit vielen anderen alt-ermländischen Schulzen und Kölmern, den Gerigt, Krämer, Pöschmann, Belau, Werner, Wichert, Lingt u. s. f. In ununterbrochener Linie läßt sich die Ahnenreihe des Hauptstamms von Raunau, seit 1682 von Woppen durch die Kirchenbücher verfolgen, in zahlreichen Nesten und Unterästen ist die Familie noch jetzt über das ganze Ermland verbreitet.

Die folgende Familiengeschichte ist ausgearbeitet auf Grund des Stammbaums, den Frau Margarete Schrott geb. Matern im „Deutschen Geschlechterbuch“, herausgegeben von Dr. Bernhard Körner, Band 28, 1914, veröffentlicht hat. Er ist von mir bis 1933 fortgeführt. Weitere Quellen: die Kirchenbücher von Reimerswalde-Raunau und Plauten.

1. Der Name „Matern“.

Der Name könnte zunächst, wie zahlreiche andere Familiennamen, von dem Vornamen Maternus abgeleitet werden, der in älterer Zeit auch im Ermland und Ostpreußen nicht selten war; so: Maternus, Sohn des Eberhard von Bludau 1402, Maternus Popow, Pfarrer von Wormditt 1408, Maternus, bischöflicher Schaffer in Braunsberg 1407, Maternus, ermländischer Domherr 1423, u. ö.; unter den preußischen Studenten des 15. und 16. Jahrhunderts (Perlbach, Prussia scholastica, 1895) ist der Name häufig: Maternus Kirszin aus Mehlsack 1448, Maternus Sanderi aus Wormditt 1450, Maternus Cantelberg aus Zinten 1414, Henricus Materni aus Bartenstein 1507, Clemens Materni von Elbing 1441, Nicolaus Materni von Graudenz 1448, Caspar Materni von Lössau 1435 u. a. Als Vorname erscheint „Matern“ noch in einer Urkunde von 1528 im Köhleser Kirchenbuch: Maternn Barenbruch wird da als Schuldner der Köhleser Pfarrkirche genannt.

Wahrscheinlicher ist die Herkunft des Namens aus Schloffen oder Böhmen, wo sich der Name Materna (Materne) noch jetzt

als Geschlechtsname häufig findet: Ein Georgius Georigit Materna aus Danzig ist 1510 Student in Krakau, Encas Materne aus Elbing 1477 (Perlbach). Dann wären die ermländischen Matern, wie so viele Ermländer, Abkömmlinge schlesischer oder böhmischer Kolonisten, die im 14. Jahrh. sich im Heilsbergischen ansiedelten.

Möglich wäre auch die Ableitung des Namens von dem Dorfe Matern bei Danzig, aber mir ist die Geschichte dieses Dorfes nicht bekannt. Ebenso wenig vermag ich den Ortsnamen Maternhof bei Arnau im Landkreis Königsberg und Materningen bei Kraupischken Kr. Ragnit zu deuten; dagegen hat Maternhöfen bei Lindenau Kr. Heiligenbeil seinen Namen von seinem Besitzer Karl Matern aus der Woppe Linie (geb. 1835) erhalten.

Die Willkür der Matrikelführer hat den Namen oft merkwürdig verändert: häufig ist die Verdoppelung des t zu Mattern, dann Materen, Mattarn, Mataren, Mattherren, in polnischer Zeit gar Maternowski.

2. Außenseiter.

Neben der Hauptlinie, die durch die Kirchenbücher ausgewiesen wird, finden sich in Urkunden vor 1600 Träger des Namens Matern, die ich vorläufig in den Stammbaum nicht einzufügen vermag; sie seien hier vorweg genannt:

1. Jakob Matern, ein Müller, kauft 1441 die Mühle Kalbenfließ im Amt Allenstein, der Kauf wird aber für nichtig erklärt (Scr. Rer. Warm. I 302). Bemerkenswert ist, daß dieser älteste Matern im Ermland Müller ist wie so viele Mitglieder der Familie in späterer Zeit.
2. Kaspar Materne, Bannerführer des Gebiets Osterode, einer der größten Grundbesitzer der Komturei Osterode, verkauft 1467 seinen gesamten Besitz in Alt-Lauer, Neu-Lauer, Januschkau, Waplig, Jordau, Kemeinik und Leynau, zusammen 256 Hufen, an den Polen Jakob Glynsty, Bannerführer zu Zieschanow in Masowien (Altpreuß. Forschungen, 1924, Heft 2).
3. Unklar sind auch die Zusammenhänge zwischen den gefährlichen Wegelagerern des Namens Matern in und um Danzig und den ermländischen Matern: Nicolas Matern war ein angesehenener Tuchhändler in Danzig im 15. Jahrhundert. Auch seine Söhne Gregor und Simon Matern waren friedliche Kaufleute in Danzig, bis sie mit der Stadt in Streit gerieten und flüchteten.

Um für vermeintliches Unrecht sich Genugthuung zu verschaffen, griffen sie zur Selbsthilfe, überfielen Danziger Kaufleute und plünderten sie aus. Gregor wurde 1502 gehängt. Simon fiel 1516 in die Hände der Danziger und erhängte sich selbst im Gefängnis (Pr. Prov. Bl. 1854, S. 24 u. 85). Wahrscheinlich stammten diese Danziger Matern aus dem nahen Dorf gleichen Namens.

4. Hans Matteredne, 1469 Bauer auf 6 freien Huben zu Scherffs (jetzt Scharfs, Kr. Raftenburg), schuldet der Kirche zu Köhnel 15½ M. (Köhneler Kirchenbuch, 191 b).
5. Albert Matern, ein Landsknecht, und Elisabeth, in Reimerswalde; deren Kind Albert wird 22. 1. 1581 in Reimerswalde getauft (Taufbuch von Reimerswalde).
6. Caspar Matern, ein Bauer, bürgt für einen neuen Siedler in Fittigsdorf bei Allenstein, 12. März 1526 (Erm. Zeitschr. XXIII, 689).

Neben den ermländischen Familien „Matern“ gibt es auch im ehemaligen Herzogtum Preußen mehrere Familien des gleichen Namens, besonders zahlreich in Mohrungen und Umgegend. Sie gehören dem Bekenntnis nach der evangelischen Kirche an.

I. Der Schulz Thomas Matern in Raunau und sein Geschlecht.

(c. 1590 — c. 1656).

Raunau, ursprünglich selbständige Pfarrei, war seit der Mitte des 16. Jahrhunderts als Filiale zu Reimerswalde geschlagen. Das Taufbuch von Reimerswalde beginnt im August 1566, das Trauungsbuch 1621. Beide weisen Lücken, mitunter von mehreren Jahren, auf; im Taufbuch fehlen oft die Namen der Täuflinge. Die Eintragungen sind sehr dürftig: bei den Frauen nur der Vorname, bei den Männern fehlt die Bezeichnung des Standes, erst von 1666 ab wird das Taufbuch vollständiger.

Zum ersten Mal begegnet der Name Matern im Taufbuch i. J. 1617: am 29. Januar 1617 ist Thomas Matern Taufpate bei Georg Grod in Raunau. Am 12. Oktober 1617 bringen Thomas Matern und Magdalena in Raunau selbst ein Kind zur Taufe: Elisabeth; der Bauer Gerick und Anna, Ehefrau des Schulzen Georg Poschmann in Raunau sind Paten.

Thomas Matern ist nicht altansässig, sondern nach Raunau zugewandert: in den Jahren 1566 bis 1617 wird sein Name nicht genannt. Seine Herkunft ist unbekannt. Sein Sohn Simon ist nachher Schulze von Raunau, und auch der Vater Thomas scheint Schulze gewesen zu sein. In Raunau waren um 1566 und später zwei Schulzen, die sich in das Schulzengut von 9 Hufen teilten, von 1566 ab die Familien Rosz und Poschmann. Die Poschmann blühten weiter, aber die Familie Rosz verschwindet im Anfang des 17. Jahrh. aus Raunau. Wahrscheinlich hat also Thomas Matern um 1615 das Roszsche Schulzengut durch Kauf oder Einheirat erworben. Für seine angesehene Stellung in der Gemeinde zeugen die vielen Eintragungen seines Namens als Taufpate im Taufbuch (11 mal) und als Trauzeuge im Trauungsbuch (14 mal); seine Ehefrau Magdalena ist viermal Patin gewesen.

Am 25. Oktober 1621 wurde dem Thomas Matern der ersöhnte Erbe geboren: bei der Taufe am 28. erhielt er den Namen des Tagesheiligen Simon. Das Taufbuch befundet die Namen von fünf Kindern des Thomas Matern und der Magdalena: Anna (ohne Datum), Elisabeth 1617, Magdalena

1620, Simon 1621, und eines Kindes, dessen Name nicht eingetragen ist, 1625. Möglich, daß vor Elisabeth noch einige Kinder liegen, aber die Jahre 1612—1616 fehlen im Taufbuch.

1655 erscheint der alte Thomas Matern zum letzten Mal als Zeuge im Trauungsbuch; da er vorher jedes Jahr wenigstens einmal Trauzeuge war, scheint er 1656 gestorben zu sein.

II. Simon Matern, Schulz zu Raunau.

Das väterliche Grundstück übernahm der älteste Sohn Simon; von 1666 ab wird er in den Kirchenbüchern mit seinem vollen Titel genannt: Simon Matern, Schulz und Kirchenvater zu Raunau. Am 14. Januar 1651 führte er Catharina von Bogen als Gattin heim. Ich vermute, diese Catharina ist eine Tochter des Müllers Simon Elsner in Bogen (anscheinend 1626 geboren); denn der alte Thomas ist mehrfach Gevatter und Gutmann bei den Elsners. Und die neuen verwandtschaftlichen Beziehungen zu dem Müller von Bogen führten von da ab auch die Söhne der Matern dem Müllergewerbe zu.

Die Ehe des Schulzen Simon Matern und der Catharina war mit 9 Kindern gesegnet: Peter 1653, Anna 1655, Andreas 1658, Gregor 1662, Georg 1665, Gertrud 1668, Elisabeth 1670, Catharina 1673 und Barbara (fehlt im Taufbuch, aber g. 1675). Auch Simon Matern ist ein beehrter Pate (4 mal) und Gutmann (19 mal). Catharina, seine treue Gattin, ging zuerst in die Ewigkeit, und Simon schritt zu einer zweiten Ehe, die aber kinderlos blieb: der Name seiner zweiten Gattin war Ursula, sie stammte nicht aus der Gemeinde Reimerswalde-Raunau. 1690 wird Simon Matern zum letzten Mal im Trauungsbuch genannt; anscheinend 1692 ist er zu Raunau gestorben. Die Witwe Ursula trat am 21. 11. 1693 mit Lorenz Rohsfleisch, dem Sohne des Gregor Rohsfleisch, Schulzen von Tollnigt, vor den Traualtar. Lorenz Rohsfleisch übernahm mit der Witwe auch das Schulzengut zu Raunau; er selbst wird seitdem Schulz von Raunau genannt.

Von den Schicksalen der übrigen Kinder des alten Thomas Matern geben die Reimerswalder Kirchenbücher wenig Aufschluß: Anna ist 1625 in Raunau Patin; Elisabeth (geb. 1617) ist 1648 und 1651 Patin, ist also wohl unverheiratet geblieben; von Magdalena (geb. 1620) ist nichts weiter bekannt, und das 1625 geborene Kind mag jung gestorben sein.

Neben Thomas Matern lebte aber noch ein anderer Matern zu gleicher Zeit in Raunau: Urban Matern. Er wird 1631 zum ersten Mal im Taufbuch genannt und ist seitdem wiederholt Pate in Raunau. 1631 war er schon verheiratet, seine Ehefrau heißt Anna. Von seinen Kindern werden genannt: Georg (geb. 1638), Magdalena (1647, 1653, 1655 Patin), Anna (geb. 1654) und Gregor (1654 Pate). Georg Matern hält am 27. Mai 1662 Hochzeit mit Anna von Worfeim. Simon Matern ist bei der Trauung Gutmann; 1667 ist Georg Matern, Schulz in Pignaf, Zeuge bei einer Trauung in Worfeim. Ein Kind aus dieser Ehe, Elisabeth, wird am 31. 10. 1663 in Keimerswalde getauft. Gregor wird 1654 und 1658 als Pate genannt, er lebte damals anscheinend noch bei dem Vater in Raunau. — Die weiteren Schicksale dieses Zweiges, der offenbar mit Thomas Matern verwandt ist (ich vermute, Urban und Thomas waren Brüder) sind unbekannt.

Von den neun Kindern des Schulzen Simon Matern scheinen drei, nämlich Georg (geb. 1665), Elisabeth (geb. 1670) und Catharina (geb. 1673) früh gestorben zu sein. Peter (geb. 1653) ist 1668 und 1677 noch in der Wirtshaus seines Vaters in Raunau; Anna (geb. 1655) schießt als 44 jährige i. J. 1699 mit Jakob Groß in Raunau den Bund fürs Leben; Andreas wird der Stammvater der Wopper Linie; Gregor (geb. 1662) lernt die Mülerei und heiratet 1696 die Jungfrau Elisabeth, Tochter des Georg Tribomsky zu Sühenthal; Gertrud (geb. 1668) wird 1690 mit Georg Gorgs in Raunau getraut, und Barbara reicht 1713 dem Bauer Peter Thiel in Raunau die Hand zur Ehe. Die Stammlinie setzt der zweite Sohn Andreas fort.

III. Der Müller Andreas Matern in Woppen und sein Geschlecht.

Die alte Wassmühle in Woppen (1347 gegründet) war im Anfang des 17. Jahrhunderts im Besitz der Familie Krause: 1601 Martin Krause, 1613 Bartholomäus Krause, 1631 Simon Krause, 1660 Michael Krause, 1661 Heinrich Krause. 1672 heiratet Heinrich Krause, Müller in Woppen, die Anna Schönradt, Tochter des † Schulzen Peter Schönradt in Steinbotten. Doch nach neun Jahren trennte der Tod die Ehe (1681). Aber die junge Witwe (geb. 1650) entschloß sich zu einer zweiten Ehe und trat am 31. Oktober 1682 mit dem ehrbaren Jüngling Andreas Matern, dem Sohn des Schulzen

Simon Matern von Raunau, in der Pfarrkirche zu Plauten vor den Traualtar. Auch diese Ehe war mit Kindern reich gesegnet: Lorenz (geb. 1685), Gertrud (wahrscheinlich 1687 geb., das Taufbuch von Plauten weist in diesen Jahren Lücken auf), Andreas (1689), Dorothea (1692), Peter (1693), Gregor (1696), Georg (1698), Simon (1700).

Andreas Matern, der auch lange Jahre das Ehrenamt als Kirchenvater in Plauten versah, starb am 16. Mai 1720 im Alter von 62 Jahren zu Woppen und wurde in der Kirche zu Plauten begraben. Seine Witwe Anna folgte ihm am 20. Juni 1720 in die Ewigkeit nach.

Von seinen Söhnen wandte sich Andreas dem Studium zu, wurde Priester und Kaplan in Plauten (1716); er starb aber schon 1722 und wurde in der Kirche begraben.

Peter wurde Müller wie sein Vater, 1720 wird er Müllergefelle genannt.

Simon, der jüngste, übernahm nach dem Tode des Vaters bzw. der Mutter die Mühle in Woppen; 1725 wurde er zu Lang mit Anna, Tochter des Kölmers Peter Kuhn in Lindmannsdorf getraut. Die Ehe blieb aber kinderlos. Simon, der wie sein Vater das Kirchenvateramt bekleidete, war anscheinend krank, erst 39 Jahre alt schied er am 4. 3. 1739 aus diesem Leben. Noch in demselben Jahr (1739) ging die Witwe Anna eine zweite Ehe ein mit Thomas Krebs, Sohn des Müllers Krebs in Heintzkau; Gregor Pöschmann, Schulz in Heintzkau, und Georg Matern, Kölmer in Lindmannsdorf, waren Trauzengen. Aber auch dem Thomas Krebs war kein langes Leben beschieden: am 29. November 1745 fand man ihn tot auf der Ofenbank. Ein Kind Anna (geb. 1741) war aus dieser Ehe hervorgegangen.

IV. Georg Matern.

Georg Matern (geb. 1698) freite die zweite Tochter Katharina des Kölmers Peter Kuhn in Lindmannsdorf (1725) und übernahm die Wirtshaft des Schwiegervaters. Zehn Kinder gingen aus der Ehe hervor: Elisabeth (1727), Johann (1730), Joseph (1732), Peter (1734), Katharina (1736), Anton (1738), Barbara (1740), Franz (1742), Theresia (1744) und Susanna (1749).

Von den Söhnen finden wir später Joseph als Schulzen in Lichtenau, 1766 heiratet er Anna, Tochter des Schulzen Huhn in Schönsee. 1778 ist er Pate, 1796 Gutmann in Woppen.

Peter wurde Müller, 1755 ist er Müllergehülfe bei der Tante Anna Krebs in Woppen, seit 1766 heißt er in den Kirchenbüchern „Müller in Woppen“; er ist der Ahnherr der Woppener Linie.

Anton lernte gleichfalls die Müllerei und übernahm anscheinend mit seinem älteren Bruder Peter die Mühle in Woppen. 1768 heiratete er Anna (ohne Angabe der Familie), ein Kind Anna wurde 1769 in Plauten getauft. Seitdem wird er in den Kirchenbüchern von Plauten nicht mehr genannt.

Franz übernahm das väterliche Gut in Lindmannsdorf und führte den Stamm in Lindmannsdorf weiter.

Der Lindmannsdorfer Ast ist noch jetzt sehr kräftig und lebt in zahlreichen Familien in Lindmannsdorf, Eschenau, Willenberg, Open und Lang weiter.

Ich beschränke mich aber auf die Woppener Linie.

V. Peter Matern, Müller in Woppen.

Peter Matern (geb. 1734) gründete nach Uebernahme der Mühle seinen Hausstand: 1766 führte er Rosalie, Tochter des Schulzen Gregor P o s c h m a n n aus Komainen, als Gattin heim. Der Ehe entsproß ein Knabe Peter (geb. 1767); er bezog in jungen Jahren die Schule der Jesuiten in Braunsberg, erlag aber schon im Alter von 14 Jahren (1781) daselbst einer tödtlichen Krankheit. Noch zwei Kinder folgten, Martin (geb. 1768) und Anna Barbara (1771). Die Mutter Rosalie starb schon 1774, und Peter, der Vater, nahm die jüngere Schwester Anna P o s c h m a n n zur Gattin. Aus dieser Ehe gingen drei Kinder hervor: Anton (1775), Johannes (1777) und Valentin Ignatius (1779). Auch diese drei Söhne starben im zarten Kindesalter, so daß nur die zwei Kinder Martin und Anna Barbara den Vater überlebten.

Anna, die Mutter, starb 1795 zu Woppen. Peter aber wagte zum dritten Mal das Glück der Ehe und führte Elisabeth Lehmann aus Liebenthal als Gattin heim; er überlebte seine zweite Gattin Anna aber nur um 3 Jahre (gest. 13. 9. 1798).

Seine Tochter Anna Barbara wurde Gattin des Gutsbesizers Anton Gerigk in Antiken (12 Kinder).

VI. Martin Matern.

Der Sohn Martin übernahm nach dem Tode des Vaters die Mühle in Woppen (1798) und vermählte sich im gleichen Jahre mit Rosa Friedrich, Tochter des Schulzen Andreas Friedrich in Rosengarth. Kinder aus dieser Ehe:

1. Peter, geb. 1800,
2. Martin, geb. 1801,
3. Thaddäus Franz, geb. 1803,
4. Florian, geb. 1806,
5. Anna Katharina, geb. 1808, starb unvermählt,
6. Karl, geb. 1811.

Von diesen starben Martin und Thaddäus Franz schon im Kindesalter, die drei übrigen Brüder setzten den Stamm fort. Bemerkenswert ist, daß alle drei Söhne von ihrem Vater auf das Gymnasium zu Braunsberg geschickt wurden: ihre Namen stehen unter der Adresse der Braunsberger Schüler, die dem Direktor Schmülling am 18. Januar 1840 überreicht wurde (Erml. Zeitschr. VIII, 450). Keiner von ihnen setzte aber das Studium fort, sondern alle drei wurden wieder Müller. Sie sind die Begründer der Mehlfader Linie (Peter), der Stabunter (Florian) und der Woppener (Karl).

VII a. Mehlfacker Uft.

Peter, der älteste, kaufte um 1827 die Mühle zu Stabunten, übernahm 1832 die väterliche Mühle zu Woppen, kaufte dann das Gut Wilknitt, Kr. Heiligenbeil, 1838—40 Rentner in Mehlfack, kaufte 1840 die Mühle zu Mehlfack, die er bis 1847 besaß, 1847 bis 1852 wieder Rentner zu Mehlfack; kaufte 1852 das Gut Gunten, Kr. Pr. Friedland, 1856—60 wieder Rentner zu Mehlfack; kaufte 1860 das Schulzengut Tollnigt, Kr. Heilsberg, und starb 1861 bei seinem Sohn in Wußen. Er war vermählt mit Theresia D o s t, Tochter des Johann Dost, Schulzengutsbesitzer in Roggenhausen († 1885 zu Tollnigt).

Aus dieser Ehe gingen 14 Kinder hervor, von denen sechs im Kindesalter verstarben:

1. Martin (geb. 1827) wurde Müller in Wußen, starb 1900 in Heilsberg; seine Ehe mit Georgine Schumann war kinderlos;
2. E d u a r d, geb. 1832,
3. F l o r i a n, geb. 1835,
4. J o h a n n, geb. 1837,
5. J u s t i n a, geb. 1840, vermählt mit Augustin R u h n, Gutsbesitzer in Kl. Karben bei Wormditt und Henriettenshof, starb 1904; sechs Kinder;
6. V e r o n i c a, geb. 1842, vermählt mit Augustin B e l a u, Gutsbesitzer auf Kapratten, Kr. Heilsberg, starb 1886; die Ehe war kinderlos;
7. B e r t h a, geb. 1843, Ursulinerin in München,
8. K a r l, geb. 1848.

VIII a. Zweig Eduard.

Eduard Matern, geb. 1832 in Woppen, gest. 1909 in Wormditt, war Gerbermeister in Liebstadt, vermählt 1. mit Agnes Bedenk: Kind Peter, starb 1 Jahr alt; 2. mit Josephine Krüger aus Senkitten; Töchter:

1. Anna, geb. 1871, unverm.,
2. Magdalena, geb. 1872, unverm.

VIII b. Zweig Florian.

Florian Matern, geb. 1835 in Wilfnitt, gest. 1895 in Guttstadt, Gutsbesitzer auf Antiken bei Braunsberg bis 1884, 1891—94 auf Seubersdorf, Kr. Mohrungen, vermählt mit Elisabeth Gerigk aus Antiken. Kinder (IX. Gen.):

1. Karl, geb. 1862,
2. Hugo, geb. 1864, Gutsbesitzer auf Seubersdorf, starb 1891, unverm.,
3. Anna, geb. 1866, Klosterschwester im Katharinentempel zu Braunsberg,
4. Maria, geb. 1867, Klosterschwester wie Anna, gest. 1903 in Braunsberg,
5. Adalbert, geb. 1869, gest. 1871,
6. Peter, geb. 1871,
7. Richard, geb. 1875.

IX a. Unterzweig Karl.

Karl Matern, geb. 1862 in Antiken, gest. 1931 in Liebhausen, Gutsbesitzer auf Liebhausen, Kr. Pr. Eylau; vermählt mit Maria Belau aus Süßental. Kinder (X. Gen.):

1. Richard, geb. 1895,
2. Moys, geb. 1897,
3. Arnold, geb. 1898, gest. 1900,
4. Oskar, geb. 1899,
5. Hugo, geb. 1901,
6. Walter, geb. 1903, gest. 1923,
7. Karl, geb. 1904, Landwirt in Liebhausen,
8. Maria, geb. 1907,
9. Georg, geb. 1913, Forstlehrling,
10. Ernst, geb. 1918.

X a. Spitze Richard.

Richard Matern, geb. 1895, Gutsbesitzer auf Engelsteinshöhe, Kr. Angerburg, verm. mit Anna Lingnau aus Hohensthal bei Köhlf. Kinder (XI. Gen.):

1. Hans Joachim, geb. 1928,
2. Brigitte, geb. 1930,
3. Albrecht, geb. 1933.

X b. Spitze Moys.

Moys Matern, geb. 1887, Ingenieur in Berlin, verm. mit Charlotte Hopp. Kinder (XI. Gen.):

1. Christel, geb. 1927,
2. Eva, geb. 1931.

X c. Spiße Oskar.

Oskar Matern, geb. 1899, Rechtsanwalt in Braunsberg, verm. 1932 mit Toni Raasch aus Hildesheim.

X d. Spiße Hugo.

Hugo Matern, geb. 1901, Bankbeamter in Kottbus, verm. mit Meta Geritz aus Laasow bei Kottbus.

IX b. Unterzweig Peter.

Peter Matern, geb. 1871 in Antiden, 1894—1897 Gutsbesitzer auf Seubersdorf, verm. mit Ida Kluth aus Wagten. Kind (X. Gen.):

Gerhard, geb. 1899, Apotheker in Kößel.

IX c. Unterzweig Richard.

Richard Matern, geb. 1875 in Antiden, Gutsbesitzer in Lisettenhof bei Heilsberg, verm. mit Lucia Belau aus Sühenthal. Kinder (X. Gen.):

1. Arnold, geb. 1902, Landwirt in Lisettenhof,
2. Bruno, geb. 1903, Landwirt,
3. Hildegard, geb. 1905,
4. Herbert, geb. 1907, gest. 1909,
5. Alfons, geb. 1908, gest. 1922,
6. Oskar, geb. 1910, stud. jur. et rer. pol.,
7. Erich, geb. 1911, staatl. Forstgehilfe,
8. Gerhard, geb. 1913.

VIII c. Zweig Johann.

Johann Matern, geb. 1837 in Wilknitz, gest. 1909 in Siegfriedswalde bei Heilsberg, 1861—99 Schulzengutsbesitzer in Tollnigk, seit 1884 Amtsvorsteher; vermählt mit Rosa Fox aus Stigehnen, gest. in Rosengarth, Kr. Heilsberg, 1921. Kinder:

1. Anna, geb. 1864, unverm.,
2. Georg, geb. 1866, Landwirt, gest. 1911, unverm.,
3. Klara, geb. 1867, unverm.,
4. Maria, geb. 1869, Schwester im Vincentinerinnenkloster Bigann in Obertrain,
5. Martha, geb. 1871, unverm.,
6. Peter, geb. 1873,
7. Paul, geb. 1876, Priester, Kaplan in Kiwitten, Pfarrer in Rosengarth, gest. 1922,
8. Ernst, geb. 1878,
9. Monifa, geb. 1880, gest. 1884.

IX a. Unterzweig Peter.

Peter Matern, geb. 1873 in Lössnitz, gest. 1913 in Birkenwerder, Gutsbesitzer in Birkenwerder, Kr. Rastenburg; verm. mit Paula Andrašč aus Neuhoj bei Heilsberg. Kinder (X. Gen.):

1. Egbert Peter Johannes, geb. 1904, Bankbeamter in Königsberg,
2. Georg Josef Augustin, geb. 1905, Landwirtschaftsbeamter in Kl. Peisten, Kr. Pr. Enlau,
3. Joachim Hans Albrecht, geb. 1907, gest. 1908,
4. Alfred Hermann Ernst, geb. 1909, eingetreten am 16. April 1929 in den Orden der Gesellschaft Jesu in Mittelsteine bei Glas,
5. Karl Josef, geb. 1910, eingetr. 1928 beim Reichswehr-Gren.-Regt. 2 in Rastenburg,
6. Ernst August, geb. 1910, Zwilling von Karl Josef, Landwirt z. Zt. in Birkenwerder,
7. Paul Josef, geb. 1911,
8. Joachim Albrecht, geb. 1913.

IX b. Unterzweig Ernst.

Ernst Matern, geb. 1878, nach dem Tode seines Bruders Peter verm. mit dessen Gattin Paula geb. Andrašč, Gutsbesitzer in Birkenwerder. Kinder (X. Gen.):

1. Maria Gertrud, geb. 1916,
2. Ruth Paula, geb. 1919,
3. Stefan Herbert, geb. 1920,
4. Hans Ulrich, geb. 1922.

VIII d. Zweig Karl.

Karl Matern, geb. 1848, Gutsbesitzer in Grabowen, Kreis Sensburg, vermählt mit Franziska Gerigl aus Pflaßwisch, starb 1901 in Königsberg. Kinder:

1. Theresia, geb. 1875, gest. 1877,
2. Hedwig, geb. 1876, gest. 1877,
3. Margarete, geb. 1877, vermählt mit Lorenz Becker, Domorganist in Frauenburg: acht Kinder,
4. Klara, geb. 1879, vermählt mit Leo Hoppe, Lehrer in Heiligenbeil († 1910): eine Tochter, Elisabeth, geb. 1909,
5. Alois, geb. 1880,
6. Elisabeth, geb. 1882, gest. 1894,

7. Bruno, geb. 1883,
8. Johanna, geb. 1889, verm. mit Kwiatkowski in Allenstein,
9. Karl, geb. 1892, gest. 1893,
10. Hildegard, geb. 1895.

IX a. Unterzweig Mlons.

Mlons Matern, geb. 1880, verm. mit Selma Danilowski, Gutsbesitzer in Johannsruhe b. Sturmhübel. Kinder:

1. Anneliese, geb. 1924,
2. Hildegard, geb. 1926, gest. 1928.

IX b. Unterzweig Bruno.

Bruno Matern, geb. 1883, Mühlenbesitzer in Schwedrichsmühle bei Hohenstein, 1922 Buchstellenleiter der Landwirtschaftskammer in Löben, 1929 Bücherrevisor in Raftenburg; verm. 1914 in erster Ehe mit Mathilde Dietrich aus Braunschweig, gest. 1918. Kinder:

1. Siegfried August Victor Michael Karl, geb. 1914,
2. Annaliese Sophie Franziska, geb. 1915,
3. Gisela Mathilde Johanna Maria, geb. 1917,
4. Klaus Bruno Johannes, geb. 1918;
verm. 1919 in zweiter Ehe mit Hedwig Schulz aus Liebenau. Kinder:
5. Heinz Joachim Anton Bernhard, geb. 1919,
6. Roland Mlons Josef, geb. 1920.

VII b. Stabunker Aft.

Florian, der zweite Sohn des alten Martin Matern, übernahm 1828 von seinem älteren Bruder Peter die Mühle in Stabunken, Kr. Heilsberg, die er 1856 verkaufte, um in Heilsberg seine letzten Tage zu beschließen. Das Haus, das er sich nahe der Kirche am Fuße des Edertsberges erbaute, wurde 1928 abgebrochen, um dem Neubau des Rentnerheims Platz zu machen. Vermählt mit Gertrude Krämer, Tochter des Schulzen Johann Krämer aus Krefollen. Florian M. starb 1873 zu Heilsberg, seine Gattin Gertrude daselbst 1883. Aus dieser Ehe gingen 10 Kinder hervor, von denen neun leben blieben:

1. Karl, geb. 1830,
2. Johann, geb. 1831,
3. Florian, geb. 1834,
4. Mathilde, geb. 1837, vermählt mit Karl Keuchel, Hotelbesitzer in Allenstein († 1866), starb 1880 in Heilsberg,
5. Rudolf, geb. 1838,
6. Auguste, geb. 1840, gest. 1841,
7. Johanna, geb. 1842, gest. 1866 in Heilsberg,
8. Maria, geb. 1844, gest. 1916 in Heilsberg,
9. Auguste, geb. 1845, gest. 1914 in Heilsberg,
10. Julius, geb. 1847.

VIII a. Zweig Karl.

Karl Matern, geb. 1830 in Stabunken, Landwirt, Gutsbesitzer auf Kl. Kosarken, Kr. Sensburg, dann auf Schwedhöfen, Kr. Rößel, verm. mit Gertrude Parschau aus Plößen, Kreis Rößel, starb 1897 in Schwedhöfen: 6 Kinder, von denen drei leben blieben:

1. Walter, geb. 1866,
2. Ernst, geb. 1868, Landwirt in Schwedhöfen, unvermählt,
3. Emil, geb. 1870.



IX a. Unterzweig Walter.

Walter Matern, geb. 1866 in Kl. Kosarfen, Gutsbesitzer auf Schwedhöfen, verm. mit Hedwig Groß aus Mühle Bishdorf. Kinder (X. Gen.):

1. Margarete, geb. 1912, verm. 1933 mit Kurt Krause, Gutsbesitzer in Nieder-Salpfeim,
2. Hildegard, geb. 1915,
3. Richard, geb. 1919,
4. Maria, geb. 1921.

IX b. Unterzweig Emil.

Emil Matern, geb. 1870 in Kl. Kosarfen, Landwirt, Domänenpächter auf Dreihöfen, Kr. Raßtenburg, 1922 Mühlenbesitzer in Medien, seit 1928 in Wornsditt, verm. mit Maria Poetsch aus Stolzenberg, Kr. Allenstein. Kinder (X. Gen.):

1. Gertrud, geb. 1902, verm. mit Dr. Josef Sobczak, Arzt in Ursdorf Ostpr.: Zwei Kinder (XI. Gen.),
2. Karl, geb. 1904.

VIII b. Zweig Johann.

Johann Matern, geb. 1831 in Stabunken, besuchte das Gymnasium in Braunsberg, studierte an der Universität Leipzig, promov. in Leipzig 1855 zum Dr. phil., 1858—1876 Gutsbesitzer in Quednau und Rotenstein bei Königsberg, vielfach schriftstellerisch tätig, seit 1876 in Wien, starb 1902 in Wien. Verm. mit Auguste Kunig, Tochter des Kaufmanns Joseph Kunig in Wornsditt. Kinder:

1. Anna, geb. 1859, starb unverm.,
2. Karl, geb. 1862, Ingenieur, starb 1912 unverm.,
3. Margarete, geb. 1868, unverm.

VIII c. Zweig Florian.

Florian Matern, geb. 1834 in Stabunken, lernte die Mülerei bei seinem Vater, später Landwirt und Grundstücksbesitzer in Allenstein, starb 1896 in Allenstein. Verm. mit Martha Karfowski, Tochter des Bürgermeisters Jakob Karfowski in Allenstein. Kinder:

1. Karl, geb. 1870, gest. 1872,
2. Anna, geb. 1872, verm. mit Hermann Korzeniewski,

- Kaufmann in Marienburg († 1912), starb 1920 in Marienburg: 9 Kinder,
3. Paul, geb. 1873, gest. 1909 unverm.,
 4. Maria, geb. 1875, verm. mit Georg Hoff, Kaufmann in Marienburg: eine Tochter,
 5. Hedwig, geb. 1877, verm. mit Georg Hoff w. v., starb 1911: 6 Kinder,
 6. Hugo, Zwilling von Hedwig, geb. 1877, gest. 1877,
 7. Leo, geb. 1879, Mittelschullehrer in Wormditt, im Krieg 1915 gefallen, unverm.,
 8. Hubert, geb. 1880, gest. 1884,
 9. Feltz, geb. 1884, gest. 1886,
 10. Bruno, geb. 1885, gest. 1886,
 11. Anton, geb. 1887, gest. 1888,
 12. Joseph, geb. 1892.

IX. Unterzweig Joseph.

Joseph Matern, geb. 1892, Lehrer in Marienburg, verm. mit Hedwig geb. Brieske aus Eichfließ, Kr. Dt. Krone. Kinder (X. Gen.):

1. Norbert, geb. 1922,
2. Irmgard, geb. 1924,
3. Benno, geb. 1926,
4. Gisela, geb. 1930,
5. Hubert, geb. 1932.

VIII d. Zweig Rudolf.

Rudolf Matern, geb. 1838 in Stabunken, Kaufmann in Mehlsack, Allenstein und Rößel, starb 1905 in Braunsberg, verm. mit Maria Hildebrandt, Tochter des Eisenhammerbesizers Friedrich Hildebrandt in Woppen und Zinken. Kinder:

1. Anna, geb. 1866, gest. 1866,
2. Elisabeth, geb. 1867, verm. mit Joseph Rommeler, Direktor der Vereinigung deutscher Starkstromfabriken in Berlin: 5 Kinder (X. Gen.) und 4 Enkel (XI. Gen.),
3. Katharina, geb. 1869, verm. mit Karl Belligardt, Oberlehrer in Rößel († 1898): eine Tochter (X. Gen.),
4. Georg, geb. 1870, besuchte das Gymnasium in Rößel, studierte an der Universität Würzburg und der Akademie Braunsberg, 1892 zum Priester geweiht, setzte 1893—95 seine Studien in Rom fort, 1895 promoviert zum Dr. jur. can., 1896 Hofkaplan des Bischofs von Ermland

in Frauenburg, 1900—1909 Pfarrer in Schmalen, Kreis Braunsberg, 1909—1916 Schriftleiter der „Ermländischen Zeitung“ in Braunsberg, 1916 Erzpriester in Köhnel, 1931 Päpstlicher Geheimer Kämmerer; schriftstellerisch tätig in Politik und Heimatgeschichte;

5. Margarete, geb. 1871, Ursulinerin in Krefeld unter dem Klosternamen Mutter Liberata,
6. Fritz, geb. 1875, gest. 1878,
7. Anna, geb. 1881, verm. mit Jean Gittels, Kaufmann in Heerlen (Holland): 4 Kinder (X. Gen.),
8. Kurt, geb. 1884.

IX. Unterzweig Kurt.

Kurt Matern, geb. 1884 in Köhnel, besuchte die Gymnasien in Köhnel und Braunsberg, dann die Hochschulen zu Danzig, Karlsruhe und Aachen, Regierungsbaumeister, 1915 Dom- und Diözejanbaumeister in Paderborn, seit 1931 auch von Ermland; verm. mit Dorothea Potrykus aus Danzig. Kinder (X. Gen.):

1. Rudolf, geb. 1917,
2. Ursula, geb. 1920,
3. Kurt, geb. 1923.

VIII e. Zweig Julius.

Julius Matern, geb. 1847, lernte das kaufmännische Geschäft, studierte an der Hochschule für Brauerei „Weihenstephan“, im Krieg 1870/71 schwer verwundet, Leiter von Flegelstein und Brauereien an verschiedenen Orten, seit 1905 als Schriftsteller in Charlottenburg tätig; vermählt mit Hermine Rafflenbeul, Tochter des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Rafflenbeul in Elberfeld; starb 1916 in Charlottenburg; Verfasser zahlreicher Werke in Wirtschaftspolitik und Währungsfragen. Kinder:

1. Margarete, geb. 1873, verm. mit Kasimir Schrott, Dipl.-Ingenieur in Magdeburg; ein Sohn (X. Gen.),
2. Paula, geb. 1873, gest. 1894, unverm.,
3. Elise, geb. 1876, verm. mit Dr. Benno Krosta, Versicherungs-Direktor in Wien.

VII c. Woppener Ast.

Karl, der jüngste Sohn, folgte dem Vater im Besitz der väterlichen Mühle in Woppen, die er um 1850 an Fritz Silberbrandt (f. o.) verkaufte; Gutsbesitzer in Gerlachsdorf bei Braunsberg, vermählt mit Elisabeth Poschmann, Tochter des Kölmers Anton Poschmann in Arnsdorf; starb 1880 in Braunsberg.
Kinder:

1. Julius, geb. 1835,
2. Augusta Anna, geb. 1837, verm. mit Franz Vonberg, Gutsbesitzer auf Kl. Karben, 1867—90 auf Rothgärten b. Bartenstein, † 1919 in Königsberg: 8 Kinder (IX. Gen.),
3. Karl, geb. 1841,
4. Maria, geb. 1845, verm. mit Hugo Wolff, Gutsbesitzer auf Dombrowken, Kr. Ortelsburg, † 1906 in Kl. Schwansfeld: 7 Kinder, von denen nur zwei leben blieben,
5. Elisabeth, geb. 1847, verm. mit Joseph Schrötter, Geh. Oberjustizrat in Danzig. Ehe kinderlos,
6. Hugo, geb. 1850, † 1929 in Andreasberg bei Wormditt, unverm.

VIII a. Zweig Julius.

Julius, geb. 1835, Gutsbesitzer auf Maternhöfen bei Braunsberg, Kowahlen bei Marggrabowa (Treiburg), Breitenstein, vermählt mit Anna Bleyer, Tochter des Oberamtmanns August Bleyer in Friedrichsberg; starb 1891 in Insterburg;
Kinder:

1. Meta, geb. 1862, vermählt mit Wilhelm Gaedke, Baurat in Neuwaldensleben: drei Kinder,
2. Eugen, geb. 1863, Oberstleutnant a. D., vermählt mit Mary Zacharias aus Waterloo bei Liverpool: eine Tochter (X. Gen.),
3. Lisa, geb. 1869, vermählt mit Walter Falke, Oberamtmann auf Nettienen bei Insterburg: vier Kinder.

VIII b. Zweig Karl.

Karl, geb. 1841, 1866—1911 Gutsbesitzer auf Neutrempen bei Insterburg, vermählt mit Anna Werner, Tochter des

Kaufmanns Eduard Berner in Mehlsack; Kinder aus dieser Ehe:

1. Maria, geb. 1872, unvermählt,
2. Anna, geb. 1874, vermählt mit Georg Laubmeyer, Rittergutsbesitzer auf Schreitladen bei Königsberg; vier Töchter,
3. Karl, geb. 1875,
4. Reinhold, geb. 1880,
5. Helene, geb. 1882, unverm.,
6. Susanne, geb. 1887, unverm.,
7. Siegfried, geb. 1889, gefallen im Krieg 1916,
8. Johannes, geb. 1892, gefallen im Krieg 1915.

IX a. Unterzweig Karl.

Karl, geb. 1875, Fabrikbesitzer zu Schkeuditz b. Leipzig, verm. mit Martha Demichen. Kinder (X. Gen.):

1. Karl Ernst, geb. 1906, Diplomingenieur,
2. Ilse, geb. 1907.

IX b. Unterzweig Reinhold.

Reinhold, geb. 1880, Landwirtschaftsrat in Heilsberg, verm. mit Margarete Ruhn aus Heilsberg. Kinder (X. Gen.):

1. Josef, geb. 1929,
2. Vera, geb. 1933.

* * *

Zusammenfassend darf ich feststellen:

1. Der alte Stamm ist, trotz des Verlustes einiger Zweige, noch immer stark und lebenskräftig. Seit dem ersten nachweisbaren Ahnherrn Thomas steht die Familie mit den meisten Unterzweigen jetzt in der 9. und 10. Stammfolge. Ich zähle in der 9. Stammfolge:

- a) in dem Mehlsacker Ast: 29 Nachkommen, davon 13 männliche;
- b) in dem Stabunker Ast: 39 Nachkommen, davon 16 männliche;
- c) in dem Woppener Ast: 11 Nachkommen, davon 5 männliche.

In der 10. Stammfolge:

- a) in dem Mehlsacker Ast: 36 Nachkommen, davon 27 männliche;

- b) in dem Stabunker Ast: 14 Nachkommen, davon
7 männliche;
c) in dem Woppener Ast: 4 Nachkommen, davon
2 männliche.

Die 11. Stammfolge (der männlichen Linien) ist in dem Ast a) bereits mit 3 Kindern vertreten.

2. In biologischer Hinsicht scheinen die Stämme lebenskräftig zu sein, Entartungen durch Krankheiten oder Verwandteneheiraten sind nicht zu bemerken.
3. Die soziale Stellung der Familien hat sich im allgemeinen gehalten: ein Teil ist dem ländlichen Beruf treu geblieben, der größere freilich ist in städtische Berufe übergegangen. In der 9. Stammfolge finden wir zwei Priester, einen höheren Offizier (Oberst). Der Stabunker Ast weist in der 8. Stammfolge zwei Mitglieder von hoher Begabung (Johann und Julius) auf; beide wurden leider durch widrige Umstände verhindert, ihre reichen Geistesgaben zu entfalten. In der 9. Stammfolge zeigt der Zweig Rudolf starke künstlerische Begabungen.
4. Die männlichen Mitglieder der Familie haben das katholische Bekenntnis ihrer Väter treu bewahrt; die Nachkommen einiger weiblicher Mitglieder sind durch Mischehen dem alten Glauben entfremdet.
5. Im Weltkriege 1914—18 hat auch die Familie Matern mehrere ihrer tapfern Söhne dem Vaterland geopfert; ihre Namen seien hier zum Ruhme und zur Ehre der Familie verzeichnet:
 1. Leo Matern, gefallen 1915,
 2. Siegfried Matern, gefallen 1916,
 3. Johannes Matern, gefallen 1915.

Ehre ihrem Andenken!



MATERN G.



ELBLĄG

WOJEWÓDZKA
BIBLIOTEKA PUBLICZNA

W.9 Warmia i Mazury

W.30

H. Wolff
Buchdruckerei der Warmia
G. m. b. H., Heilsberg.

ROTANOX
oczyszczanie
VI 2015



Matern G.

KR I.3

nr inw. 34415

Biblioteka Elbląska

I.3



111-001563-00-0